



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

Pressemitteilung

Paris/Berlin, 31.10.2018

100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg blicken 500 junge Menschen aus 48 Ländern gemeinsam in die Zukunft und entwickeln Ideen für den Frieden

Vom 14. bis 18. November 2018 kommen in Berlin 500 junge Menschen aus 48 Ländern zur internationalen Jugendbegegnung „Youth for Peace – 100 Jahre Ende Erster Weltkrieg, 100 Ideen für den Frieden“ zusammen. Ihr Ziel: eine Gedenkkultur verwirklichen, die nationale und europäische Grenzen überschreitet, gemeinsam Ideen für den Frieden entwickeln und dabei Antworten finden auf Fragen, wie:

Warum und wie betrifft uns der Erste Weltkrieg auch heute noch?

Wie steht es um den Frieden in Europa und mit dessen Nachbarstaaten?

Welche Sicht vermitteln die Länder in und um Europa auf den Ersten Weltkrieg und seine Folgen?

Wie sollen Politiker, wie kann die Gesellschaft, wie können wir Frieden aktiv gestalten?

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@ofaj.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Bei der feierlichen Abschlusszeremonie am Sonntag, 18. November, übergeben die Jugendlichen ihre Ideen für den Frieden an **Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** und an den **Präsidenten der Französischen Republik, Emmanuel Macron**.

Johanna Haag
haag@ofaj.org
+49 30 288 757 32
+33 1 40 78 18 45

Unsere Erinnerungskultur muss nationale und binationale Grenzen überschreiten.

Nach den deutsch-französischen Gedenkveranstaltungen am Hartmannswillerkopf (2014) und in Verdun (2016) vereint „Youth for Peace“ junge Teilnehmende aus ganz Europa und seiner Nachbarschaft.

„Nur durch Perspektivwechsel können eine europäische, transnationale Erinnerungskultur und ein Dialog entstehen, der gerade in Zeiten des erstarkenden Nationalismus in Europa und der Welt unabdingbar ist. Bei dieser einzigartigen Jugendbegegnung unterstützt das DFJW den Austausch zwischen Teilnehmenden unterschiedlicher Herkunft und Sprachen mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung in interkulturellem Lernen, Friedenspädagogik und Erinnerungsarbeit“, erklärt Béatrice Angrand, Generalsekretärin.

500 Teilnehmende spiegeln die Vielfalt Europas und seiner Nachbarn.

Insgesamt 500 Teilnehmende im Alter von 15 bis 22 Jahren aus 48 Ländern wurden aus über 1.600 Bewerbungen ausgewählt. Darunter sind 100 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Frankreich und Europa, die am Projekt „100 Botschafter für den Frieden“ der Französischen Botschaft/Institut Français Deutschland teilnehmen.

Jede und jeder soll Mobilitätserfahrungen machen können.

Internationale Jugendbegegnungen wie „Youth for Peace“ und die 9.000 Programme, die das DFJW jährlich anbietet, fördern Offenheit, Toleranz und gesellschaftliche Integration und legen damit einen wichtigen Grundstein für Völkerverständigung. „Weil grenzüberschreitende Mobilität nicht nur eine persönliche, sondern auch eine gesellschaftliche Bereicherung ist, will das DFJW mit seinen Programmen allen jungen Menschen Austauschbegegnungen zugänglich machen – unabhängig von ihrer sozia-

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es rund 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 300.000 Austauschprogrammen ermöglicht.



OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

2 / 3

len oder geografischen Herkunft“, unterstreicht Béatrice Angrand.

Praktische Informationen

Auftaktveranstaltung

Mittwoch, 14. November
18-20 Uhr
BOLLE Festsäle
Alt-Moabit 98
10559 Berlin

Workshops

Donnerstag, 15. November –
Samstag, 17. November
Jugendherberge Ostkreuz
Marktstraße 9-12
10317 Berlin

Abschlusszeremonie

Sonntag, 18. November
10:30 – 12:30 Uhr
KOSMOS
Karl-Marx-Allee 131A
10243 Berlin

Mehr Informationen finden Sie [online](#) und unter #youthforpeace2018.
Eine [Pressemappe](#) können Sie ebenfalls auf unserer Homepage herunterladen.

Wenn Sie an „Youth for Peace“ teilnehmen möchten,
akkreditieren Sie sich bitte bis 16. November 2018, 10 Uhr
unter folgender Adresse: haag@dfjw.org

Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@ofaj.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@ofaj.org
+49 30 288 757 32
+33 1 40 78 18 45

Eine außergewöhnliche, internationale Kooperation

Die Initiative für diese Jugendbegegnung geht zurück auf einen Beschluss im deutsch-französischen Ministerrat vom 13. Juli 2017. „Youth for Peace“ steht unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes und der *Mission du Centenaire de la Première Guerre mondiale*.

Die Veranstaltung wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk in Zusammenarbeit mit dem *Institut français* Deutschland, der französischen Botschaft in Deutschland, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. und dem *Office national des anciens combattants et victimes de guerre* durchgeführt.

Partner des Projekts sind acht bi- und multilaterale Jugendorganisationen, die Körber-Stiftung, der Bundesarbeitskreis „Arbeit und Leben e. V.“, die Agentur „Jugend für Europa“ und „IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.“.

Schirmherrschaft:



Enge Zusammenarbeit:



Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es rund 9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teilnahme an über 300.000 Austauschprogrammen ermöglicht.



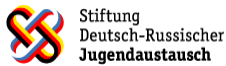
OFAJ
DFJW

YOUTH FOR PEACE

100 Jahre Ende Erster Weltkrieg
Ideen für den Frieden

3 / 3

Partner:



Pressestelle:

Florence Batonnier-Woller
batonnier@ofaj.org
+33 1 40 78 18 43
+33 6 08 66 39 28

Johanna Haag
haag@ofaj.org
+49 30 288 757 32
+33 1 40 78 18 45

Office franco-allemand
pour la Jeunesse
Deutsch-Französisches
Jugendwerk

Das DFJW ist eine internationale Organisation im Dienst der
deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seit 1963 hat es rund
9 Millionen jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Teil-
nahme an über 300.000 Austauschprogrammen ermöglicht.